

ADVENTS- UND WEIHNACHTSPREDIGTEN

Inhalt

Vorwort.	6
1. Sonntag im Advent	
„Seht, der Bräutigam kommt! Auf, Ihm entgegen!“	8
Das dreifache Geheimnis der Adventszeit	8
Die Jungfrauenparabel	11
Das kostbare Lampenöl	12
Tod, du Schlafes Bruder	14
„Der Bräutigam kommt!“	15
Endzeit = Ende der Zeit	16
Der Bräutigam kommt!	18
Die Anführerin des himmlischen Jungfrauenchores	19
Die Vorzeichen der Wiederkunft Christi.	21
Die weltweite Verkündigung des Evangeliums	21
Die Bekehrung der Juden	22
Der große Glaubensabfall und das Auftreten des Antichrist	25
Die Naturkatastrophen	30
„Komm, Herr Jesus!“	30
2. Sonntag im Advent	
„Jesus von Nazareth ist der Messias“	33
Die Skeptiker	33
Richtige und falsche Maßstäbe.	34
Alle Prophetien erfüllen sich in Jesus.	36
... in Seiner Geburt und Seinem Leben	36
... in Seiner Passion und Verherrlichung.	37
... in den auf Seine Ankunft folgenden Ereignissen	38
An Ihm scheiden sich die Geister	38
Alle Prophetien erfüllen sich NUR in Jesus	39
Vom Nutzen der Schriftlesung.	41
Wie die „geistliche Lesung“ gemacht werden soll	43
In Ihm allein ist Heil!	44

Die Standhaftigkeit im Glauben	45
Die Ursachen von Glaubensschwierigkeiten	46
Die Charakterfestigkeit	49
Das abgetötete Leben	51
Das Gnadenleben	54
Den Glauben bewahren!	56

Fest der Unbefleckten Empfängnis

„Die Schlangenzermalmerin“	57
Der Sündenfall und Gottes Erbarmen	57
Das Protoevangelium	58
Die Erfüllung des Protoevangeliums	59
Die unbefleckte Empfängnis	61
Mußte Maria etwa nicht durch Christus erlöst werden?	63
Die „Schlangenzermalmerin“	64
„Evas Namen wende!“	65
Unbefleckt und voll der Gnade	67
Die kontaminierte Erde	67
Von der Erbschuld bewahrt	69
Voll der Gnade.	71
Der Baum wird an der Frucht erkannt.	71
Reinigung des Erdreiches	72
Wurzeln schlagen im neuen Erdreich	73

3. Sonntag im Advent

„Lasset alle Menschen eure Güte erfahren!“	75
Wurzel der christlichen Freude.	76
Äußerung der christlichen Freude	77
Die Werke der leiblichen Barmherzigkeit	78
Die Werke der geistlichen Barmherzigkeit	80
1. Unwissende belehren	80
2. Zweifelnden recht raten	81
3. Sünder zurechtweisen	82
4. Betrübte trösten.	82
5. Unrecht ertragen	83

6. Gerne verzeihen	84
7. Beten für Lebende und Verstorbene	85
„Der Herr ist nahe!“	86
Entdeckung der wahren Freude	87
„Der Herr ist nahe!“	87
Freude und Freudlosigkeit	88
Die Freude aus der Ordnung.	90
Die vollkommene Freude	91
Ursachen der Traurigkeit.	94
Der Weg zur Weihnachtsfreude	96

4. Sonntag im Advent

„Das Liebeswerk der Zurechtweisung“	98
Die Zurechtweisung – Begriff und Notwendigkeit.	98
Brüderliche und väterliche Zurechtweisung	99
Pflicht und Empfehlung zur Zurechtweisung	100
Wie sag ich's meinem Kinde?	104
Zurechtweisung dankbar annehmen	108
Bereitet die Wege des Herrn!.	109
Wegbereitung	111
Täler ausfüllen	113
Berge abtragen	115
Krummes begradigen	117
Unebenheiten ausgleichen	119
Bereitet die Wege des Herrn!.	121

Weihnachten

„Die zweifache Geburt Christi“	122
Der Glaube an die zweifache Geburt Christi.	123
Das ganze Leben Jesu gibt Zeugnis von Seiner Gottheit und von Seiner Menschheit	130
Unterwerfung – „Kommt laßt uns anbeten!“	133

Fest der Geburt Unsres Herrn	135
Die drei Gaben des göttlichen Kindes	135
Verzeihung.	135
Gnade	137
Verherrlichung.	140
Ehre sei Gott in der Höhe!	141

Oktav von Weihnachten

Die unerforschlichen Wege Gottes.	143
Die Vorsehung Gottes	143
„Wenn Gott will!“	144
Die Führung Gottes	145
Die Stütze der Hoffnung.	146
Die Rätsel des Kreuzes	146
Die große Klarheit	147
Gebet um Ergebenheit in Gottes Willen	148

Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus

Das christliche Martyrium.	149
Was ist ein Märtyrer?.	150
Sind die Unschuldigen Kinder Märtyrer?	154
Das Martyrium des hl. Stephanus	155
Das weiße Martyrium	157
Die Fruchtbarkeit der Feindesliebe.	158

Fest der Beschneidung des Herrn

Jungfrau und Mutter	159
Das Paradoxon der hl. Weihnacht	160
Der Ruhm Mariens	160
Jungfrau vor der Geburt	161
Jungfrau in der Geburt.	162
Jungfrau nach der Geburt	162
Die Kirche – Jungfrau und Mutter.	163
Marianische Jahreslosung	165

Fest des heiligsten Namens Jesu

Der Name Jesus Christus	166
Der Name „Jesus“	167
Der Name „Christus“	169

Erscheinung des Herrn

Der Magierweg des Menschenlebens	174
Der Neue Bund steht allen Menschen offen	175
Der Stern	176
Die Berufung zum Glauben	176
Der Magierweg	177
Die Hingabe unseres Willens	178
Die Geschenke der Magier.	179
Das Gold	179
Der Weihrauch	180
Die Myrrhe	180

Vorwort

Unseren Zeitgenossen ist das Verständnis für den Sinn heiliger Zeiten vollständig abhanden gekommen. Weihnachten, das Fest der Geburt Unseres Herrn Jesus Christus, ist zu einem wochenlangen Kaufrausch geworden. Unseren Erlöser hat man ersetzt durch einen wunderlichen, rundlichen alten Opa mit Bart und roter Zipfelmütze, der am Nordpol haust, mit dem Rentierschlitten durch die Lüfte fliegt, durch Schornsteine steigt und Geschenke bringt. Der Advent ist von der Zeit der Erwartung, der Buße und der Vorbereitung auf die Ankunft Christi zu einer verlängerten „Weihnachtsparty“ verkommen, wo man von „Weihnachtsfeier“ zu „Weihnachtsmarkt“ eilt, ausgelassen tanzt, sich mit sentimentalischen Schnulzen berieseln läßt und sich mit Glühwein, Süßigkeiten und anderen ungesunden Dingen vollstopft. Ist dann erst „Weihnachten“ gekommen – sofern man es überhaupt noch so nennt oder nennen darf –, ist man dessen schon so überdrüssig, daß man sofort zum „Fasching“ umschaltet.

Selbst bei den heutigen „Katholiken“ sieht es nicht viel besser aus. Wie wissen vielleicht theoretisch noch, was an Weihnachten gefeiert wird, ansonsten aber machen sie beim Treiben um sie herum einfach mit, vielleicht ein wenig gemäßigter, aber im wesentlichen nicht viel anders. Die meisten wissen nicht einmal mehr, wann Weihnachten eigentlich genau gefeiert wird und sind höchst erstaunt, wenn man ihnen erklärt, daß nicht der 24. Dezember, sondern der 25. Dezember der Geburtstag Unseres Heilandes ist. Zu sehr hat man sich daran gewöhnt, den „Geschenktag“ für den eigentlichen Weihnachtstag zu nehmen.

Angesichts einer solchen Umgebung ist es für ernsthafte Katholiken nicht leicht, wieder den wahren Gehalt dieser großartigen liturgischen Wochen zu entdecken, die doch so viel und so notwendiges Licht und Gnade für uns enthält! Dies umso mehr, als in dieser papstlosen Zeit die Prediger fehlen, die uns die Geheimnisse unseres Glaubens aufdecken und uns in sie einführen. „Wie aber sollen sie an Den glauben, von dem sie nichts gehört haben?“ fragt er heilige Paulus. „Und wie sollen sie von Ihm hören, wenn nicht gepredigt wird? Und wie sollen sie predigen,

wenn keiner gesandt wird?“ (Rö 10, 14-15). Das ist das große Dilemma heute. Niemand wird mehr gesandt, niemand predigt mehr. Und so verlieren viele den Glauben und landen in jenem Pseudo-„Weihnachts“-Tand, andere haben Mühe, ihren Glauben zu bewahren, geschweige ihn zu vertiefen.

Deshalb haben wir vorliegendes Büchlein herausgebracht. Es enthält solide Predigten zu den Sonn- und Festtagen der Advents- und Weihnachtszeit. Ein besseres Geschenk, scheint uns, könnte man niemandem machen, als ihn wieder einzuführen in die Erhabenheit und Tiefe des Glaubens und die Reichtümer, die in dieser Gnadenzeit verborgen liegen. In diesem Sinn wünschen wir allen Lesern wahres Glück und Segen auf ihrem geistigen Weg zum göttlichen Kind in der Krippe. Und vergessen wir nie, daß wir Ihn nur auf dieselbe Weise finden werden, wie die heiligen drei Könige Ihn fanden: „Und sie fanden das Kind mit Maria, Seiner Mutter“ (Mt 2, 11). Sie wird und muß unsere Führerin sein.